

Geschäftsbericht *2002*



e.multi Digitale Dienste AG
Investor Relations · Schatzbogen 58 · D-81829 München
Tel: 089 / 954 6712-0 · Fax: 018 05/ 2474 04
www.emulti.de · it@emulti.de



e.multi Digitale Dienste
Aktiengesellschaft, Ettlingen
Werpapier-Kennnummer: 548 851

INHALT

1) Lagebericht des Vorstands	3
2) Corporate Governance	4
3) Bericht des Aufsichtsrats	5
4) Konzernbilanz	6
5) Konzerngewinn- und -verlustrechnung	7
6) Konzernkapitalkontenentwicklung	8
7) Konzernkapitalflussrechnung	9
8) Bestätigungsvermerk	10
9) Konzernanhang nach IFRS	11

LAGEBERICHT DER E.MULTI DIGITALE DIENSTE AG

Das Geschäftsjahr 2002

Das Geschäftsjahr 2002 der e.multi Digitale Dienste AG begann mit der Umstrukturierung planmäßig. Bis auf das Management wurden alle Mitglieder abgebaut, die Kosten somit drastisch reduziert.

Es gab Unstimmigkeiten über Abfindungen an ehemalige Vorstandsmitglieder. So dass die Sanierung durch einen Antrag auf Eröffnung der Insolvenz im Mai 2002 unterbrochen wurde. Nach Klärung der noch offenen Abfindungsfragen und der Aufnahme weiterer Sanierungsdarlehen bei der Eurotip AG konnte die Insolvenz abgewendet werden.

Trotz überwältigender Zustimmung zum Sanierungskonzept auf der Hauptversammlung am 30. August 2002 der Gesellschaft wurde die Fortführung des Sanierungskonzeptes durch Einlegung von Anfechtungsklagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung blockiert.

Der Verkauf der Immobilie in Ettlingen, dem ehemaligen Firmensitz der Gesellschaft, wurde in 2003 vollzogen. Mit dem Abschluss dieses Verkaufes sind alle wesentlichen Assets der Gesellschaft mit Ausnahme der vorhandenen Soft- und Hardwareprodukte sowie dem Tochterunternehmen James Find eAgent AG veräußert worden.

Nachdem die Anfechtungsklagen zurückgenommen wurden, wird noch in diesem Jahr mit der Eintragung der Sachkapitalerhöhung gerechnet.

Ausblick – Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns – Risiken der künftigen Entwicklung

Nach Einbringung der Eurotip Sportwetten Limited, London, in die e.multi Digitale Dienste AG wird die zukünftige Ausrichtung der Gesellschaft als Beteiligungsholding weiter vorangetrieben. Neben weiteren Beteiligungen im eGambling-Bereich ist der Einstieg in das Segment eGambling Software geplant.

Bis zur vollständigen Implementierung der Konzernstruktur ist die Gesellschaft von Finanzierungszusagen der Eurotip AG, München, abhängig.

Aufgrund aktueller Rechtssprechung des Europäischen Gerichtshofes prüft die Gesellschaft derzeit intensiv mögliche Varianten für einen Einstieg ab 2004 in das Ladengeschäft im Bereich Sportwetten.

Ettlingen, im November 2003



Peter Raber

Vorstand



Guido Schmitt

Vorstand

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die e.multi AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entspricht:

4.2.4 Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollen individualisiert erfolgen.

4.3.1 Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für das Unternehmen einem umfassenden Wettbewerbsverbot.

5.3.1 Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

5.3.2 Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sollte kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein.

5.3.3 Der Aufsichtsrat kann weitere Sachthemen zur Behandlung in einen oder mehrere Ausschüsse verweisen. Hierzu gehören u.a. die Strategie des Unternehmens, die Vergütung der Vorstandsmitglieder, Investitionen und Finanzierungen.

5.3.4 Der Aufsichtsrat kann vorsehen, dass Ausschüsse die Sitzungen des Aufsichtsrats vorbereiten und darüber hinaus auch anstelle des Aufsichtsrats entscheiden.

5.4.5 Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch Beschluss der Hauptversammlung oder in der Satzung festgelegt. Sie trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung. Dabei sollen der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Anhang zum Konzernabschluss gesondert angegeben werden.

6.7 Im Rahmen der laufenden Öffentlichkeitsarbeit sollen die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen (u.a. Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Hauptversammlung) in einem Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf publiziert werden.

7.1.2 Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der regelmäßig erfolgten Berichterstattung des Vorstandes überprüft und hat sich über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Darüber hinaus standen Aufsichtsrat und Vorstand in ständiger Verbindung, um wichtige Vorgänge zu erörtern.

Gemäß der ordentlichen Hauptversammlung vom 30.08.2002 wurde als Abschlussprüfer die VOM HAU – TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt. Der Vorstand hat entsprechend den gesetzlichen Vorschriften den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002 erstellt, diese wurden von der VOM HAU – TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit Datum vom 17.11.2003 geprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Vom Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem anschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrates sind gegen den Jahresabschluss und den Geschäftsbericht keine Beanstandungen zu erheben.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresergebnisses schließt sich der Aufsichtsrat an.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

München, im November 2003



Der Aufsichtsrat

KONZERNBILANZ

e.multi Digitale Dienste Aktiengesellschaft – Konzernbilanz (Anhang IV)

VERMÖGENSWERTE		31.12.2002	31.12.2001
		T Euro	T Euro
Anhang			
IV/...	Kurzfristige Vermögenswerte		
1	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	1.037
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	386
2	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	231	532
	Summe kurzfristige Vermögensgegenstände	237	1.955
Langfristige Vermögenswerte			
3	Sachanlagen	602	2.116
4	Immaterielle Vermögenswerte	971	1.601
5	Geschäfts- und Firmenwert	33	983
6	Sonstige langfristige Vermögenswerte	161	342
	Summe langfristige Vermögensgegenstände	1.767	5.042
	SUMME VERMÖGENSWERTE	2.004	6.997

EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten			
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	199	1.543
7	Sonstige Verbindlichkeiten	1.654	669
10	Steuerrückstellungen	0	3
8	Rückstellungen	113	620
9	Kurzfristige Darlehen	59	59
	Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	2.025	2.894
Langfristige Verbindlichkeiten			
9	Darlehen – abzüglich des kurzfristigen Teils	422	452
	Summe langfristige Verbindlichkeiten	422	452
	Minderheitenanteile	0	1.511
Eigenkapital			
11	Gezeichnetes Kapital	3.652	3.652
11	Rücklagen	733	9.756
	Bilanzverlust	-4.827	-11.268
	Summe Eigenkapital	-442	2.140
	SUMME EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN	2.004	6.997

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

e.multi Digitale Dienste Aktiengesellschaft – Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 – Konzerngewinn- und -verlustrechnung (Anhang V)

		2002	2001
		T Euro	T Euro
Anhang			
V/...			
1	Umsatzerlöse	160	4.499
2	Umsatzkosten	542	6.887
	Bruttoergebnis	-382	-2.388
3	Vertriebskosten	190	1.984
4	Verwaltungsaufwendungen	185	4.790
5	Sonstige betriebliche Erträge	-448	-225
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	931	1.516
		858	8.065
	ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	-1.240	-10.453
6	Zinserträge	-1	-218
6	Zinsaufwendungen	8	44
		7	-174
	ERGEBNIS VOR STEUERN	-1.247	-10.279
7	Ertragsteuern	0	118
	Sonstige Steuern	1	0
	ERGEBNIS NACH STEUERN UND VOR		
	BERÜCKSICHTIGUNG VON MINDERHEITSANTEILEN	-1.246	-10.161
	Auf andere Gesellschaften entfallendes Ergebnis	0	1.511
	ERGEBNIS NACH STEUERN UND NACH		
	BERÜCKSICHTIGUNG VON MINDERHEITSANTEILEN	-1.246	-8.650
8	Ergebnis je Aktie in EUR unverwässert	-0,34	-2,42

KONZERNKAPITALKONTENENTWICKLUNG

e.multi Digitale Dienste Aktiengesellschaft – Konzernkapitalkontenentwicklung in T EURO

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen	Beschlossene Kapitalerhöhung	Ergebnisvortrag	Gesamt
Stand 1. Januar 2001	3.500	8.710	1.198	-1.108	12.300
Zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen/Agio	152	1.046	-1.198		0
Jahresfehlbetrag				-10.160	-10.160
Stand 31. Dezember 2001	3.652	9.756	0	-11.268	2.140
Teilauflösung der Rücklagen		-8.000		8.000	0
Veränderung des Konsolidierungskreises		-1.023		-313	-1.336
Jahresfehlbetrag				-1.246	-1.246
Stand 31. Dezember 2002	3.652	733	0	-4.827	-442

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

e.multi Digitale Dienste Aktiengesellschaft – Konzernkapitalflussrechnung

	2002 T Euro	2001 T Euro
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnisse vor Minderheitsanteilen und Ertragsteuern	-1.246	-10.279
– Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0	1.511
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer am Ergebnis	-1.246	-8.768
Korrekturen des Jahresergebnisses zur Überleitung auf den Zahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit		
– Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	398	3.591
– Abschreibungen Firmenwert	100	390
– Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	188
– Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-828	0
– Veränderung des Konsolidierungskreises	2.014	0
– Zunahme der Pensionsrückstellungen	0	-11
– Veränderungen anderer zahlungswirksamer Posten	-8	-58
– Zinserträge/Zinsaufwendungen	7	-174
Zwischensumme	437	-4.842
Veränderungen der Aktiva und Passiva		
– Veränderung der Vorräte	0	178
– Veränderungen der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	682	3.224
– Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.344	-384
– Veränderungen sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten inklusive Rückstellungen	477	550
– Veränderungen kurzfristige Steuerverbindlichkeiten/Forderungen	-3	194
Zahlungsmittelsaldo aus betrieblicher Tätigkeit	-1.765	-1.080
Cash-Flow aus dem Investitionsbereich		
– Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-1.033	-1.730
– Erlöse aus dem Verkauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.020	0
– Veränderung des auf Minderheitsgesellschafter entfallenden Eigenkapitals	-1.511	-759
– Erlöse / Investitionen in Finanzanlagen und langfristiges Anlagevermögen	269	530
– Zinseinnahmen	0	218
Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit	-1.255	-1.741
Cash-Flow aus dem Finanzierungsbereich		
– Veränderungen langfristiger Bankdarlehen	-30	-40
– Veränderungen kurzfristiger Bankdarlehen	0	2
– Tilgung langfristiger Bankdarlehen	0	0
– Zinsausgaben	0	-44
Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit	-30	-82
Zunahme der liquiden Mittel	-1.036	-2.903
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1.037	3.940
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	1	1.037
Zusammensetzung der liquiden Mittel		
Wertpapiere	0	835
Liquide Mittel	1	202
	1	1.037

An den Vorstand der e.multi Digitale Dienste Aktiengesellschaft, Ettlingen

Wir haben den von der e.multi Digitale Dienste Aktiengesellschaft, Ettlingen, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht der e.multi Digitale Dienste Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und des Konzernlageberichts liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unter der Bedingung, dass die angemeldete Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage der Eurotip Sportwetten Ltd., London, durchgeführt und eingetragen wird und die EURO TIP AG, München, oder Gesellschaften der Eurotip Gruppe weiter die Finanzierung der Muttergesellschaft sichert, hat unsere Prüfung zu keiner Einwendung geführt.

Unter der genannten Bedingung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

München, den 17.11.2003

VOM HAU-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Joachim vom Hau
Wirtschaftsprüfer

e.multi Digitale Dienste Aktiengesellschaft, Ettlingen

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002

Konzernanhang nach IFRS**I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN****a) Gegenstand des Unternehmens und der Tochtergesellschaften**

Unter der Firmierung e.multi Digitale Dienste AG verfolgt die Gesellschaft als Unternehmensgegenstand die Wahrnehmung der Holdingfunktion für Unternehmen jeder Art und unterschiedlicher Rechtsformen durch die Beteiligung, den Erwerb, das Halten und die Verwaltung und Verwertung anderer Unternehmen sowie von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere solcher Unternehmen, deren Geschäftszweck die Entwicklung und Durchführung von Börsenspielen sowie anderer Spiele – auch für ein Angebot und eine Durchführung der Spiele im Internet – für die Gesellschaft oder für Dritte in den Bereichen Kapitalmarkt, Sport, Politik, Erziehung und Erwachsenenbildung auch im schulischen und universitären Bereich, die Entwicklung, der Handel und der Vertrieb von selbst hergestellter und fremder Hard- und Software für Informationssysteme, die Erstellung und Anpassung von Anwendersystemen, die Unternehmensberatung, Schulungsveranstaltungen sowie Seminare. Darüber hinaus kann das Unternehmen in den zuvor genannten Geschäftsfeldern selbst operativ tätig werden und die Verwaltung und den Erwerb von Grundstücken, grundstückgleichen Rechten und anderen Vermögensgegenständen zu diesem Zweck vornehmen.

Geschäftszweck der operativen Gesellschaften des Konzerns ist die Entwicklung und Durchführung von Börsenspielen und anderen Spielen sowie von Informationsdiensten zur Implementierung auf den Internetseiten anderer, um damit die Attraktivität und damit auch die Verweildauer der User aufzubauen.

Im Geschäftsjahr 2002 war das Unternehmen – überwiegend mit der Entschuldung – durch Hereinnahme von Gesellschaftsdarlehen, dem Verkauf ihrer Vermögenswerte sowie der Restrukturierung der Gesellschaft tätig.

Die auf der Hauptversammlung am 30. August 2002 beschlossene Sanierung und Sacheinlage wurde zunächst durch Anfechtungsklagen blockiert. Diese wurden jedoch inzwischen zurückgenommen. Mit der Eintragung der angemeldeten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage wird im Dezember 2003 gerechnet.

b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der e.multi AG diejenigen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die e.multi AG zum Bilanzstichtag unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte einen beherrschenden Einfluss gemäß IAS 27 ausübt, soweit nicht unüberwindbare Hindernisse der Einbeziehung entgegenstanden.

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss der e.multi AG im Vorjahr einbezogen. Das Eigenkapital und das Jahresergebnis entspricht dem Stand nach Anpassungen an die Regelungen des IASC.

Name der Gesellschaft	Zeitpunkt Erstkonso- lidierung	Kapital- anteil 2001 %	Eigenkapital 31.12.2001 T Euro	Jahreser- gebnis 2001 T Euro
– ARGOS Medien AG ¹⁾	28.11.2000	75,00	313	63
– Artfiction AG ²⁾	26.05.2000	72,00	-306	-306
– bet-at-home GmbH ¹⁾	11.12.2000	51,00	-32	-67
– IC eLearning AG	01.12.2000	64,93	2.363	-1.634
– James Find eAgent AG	03.07.2000	100,00	48	-3

zu 1) Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2000.

zu 2) Eigenkapital und Jahresergebnis per 30.11.2001 – Verkauf der Anteile in 12.2001

Zum 31.12.2002 wurde nur die James Find eAgent AG sowie deren 100%-tige Tochtergesellschaft Sporting Life Ltd., IoM, konsolidiert. Die James Find eAgent AG hatte zum 31.12.2002 ein Eigenkapital von TEuro -40 und einen Jahresfehlbetrag von -77 TEuro.

Die Sporting Life Ltd hatte zum 31.12.2002 ein Eigenkapital von TEuro 74 und einen Jahresfehlbetrag von -33 TEuro.

Die IC eLearning AG wurde im Berichtsjahr veräußert.

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden wegen Verlust der faktischen Beherrschung in Einklang mit IAS 27 nicht in den Konzernabschluss der e.multi AG in 2002 einbezogen.

- bet-at-home.com Wels/Österreich
- Argos Medien Aktiengesellschaft, Berlin AG

Trotz einer Mehrheit an Stimmrechten war es der Gesellschaft nicht möglich innerhalb der gesetzlichen Fristen ausreichende Informationen über die Finanzlage ihrer 51%-igen Tochter bet-at-home.com Wels/Österreich zu erlangen. Aufgrund dieser unüberbrückbaren Beschränkung der Übermittlung relevanter und verlässlicher Informationen wurde diese Gesellschaft nicht konsolidiert. Zudem wurde die Beteiligung am 14. Januar 2003 gewinnbringend verkauft. Die Anteilsübertragung erfolgte mit schuldrechtlicher Wirkung zum 31.12.02.

Die Beteiligung wurde mit den Anschaffungskosten von 166 TEuro in der Bilanz ausgewiesen.

Über das Vermögen der 75% -igen Tochter, der Argos Medien Aktiengesellschaft, Berlin AG ist am 1. März 2002 das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Die Beteiligung wurde auf einen Wert von 1 EUR abgeschrieben.

c) Vorjahreszahlen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 wurde nach Feststellung durch den Aufsichtsrat am 30. August 2002 der Hauptversammlung vorgelegt. Er wurde vom Abschlussprüfer, der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leonberg/Stuttgart, mit einem Versagungsvermerk versehen.

Durch die oben erwähnte eingeschränkte Geschäftstätigkeit des Konzerns im Berichtsjahr 2002 sowie den veränderten Konsolidierungskreis sind die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar. Aus diesem Grund ist im Anhang eine Pro-Forma Konzernbilanz, Konzerngewinn und Verlustrechnung mit gleichem Konsolidierungskreis für Geschäftsjahr 2001 wie in 2002 informationshalber dargestellt.

II. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss der e.multi Digitale Dienste AG, Ettlingen, (in der Folge auch e.multi AG) wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses der e.multi AG angewandt.

1. Darstellungsmethode

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

2. Änderungen der Darstellung oder Struktur von Posten im Abschluss

keine

3. Berichtswährung

Der Konzernabschluss wurde in Euro bzw. gerundet in Tausend Euro (TEuro) aufgestellt.

4. Erläuterungen der vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Die Gesellschaft macht als börsennotiertes Unternehmen zum Bilanzstichtag von der Möglichkeit eines befreienden Konzernabschlusses nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 292a HGB Gebrauch.

Die wesentlichen Abweichungen zwischen dem nach IFRS erstellten Jahresabschluss und den Regelungen des HGB sind:

- Verrechnung der Kosten, die im Zusammenhang mit dem Börsengang angefallen sind, mit der Kapitalrücklage gem. SIC 17
- Aktivierung von immateriellen Anlagegütern und Geschäfts- und Firmenwert mit dem fair value aufgrund ausgegebener Aktien aus dem genehmigten Kapital, dementsprechend Erhöhung der Kapitalrücklage in gleicher Höhe (im Vorjahr)
- Das angewendete Gliederungsschema der Bilanz entspricht nicht dem § 266 HGB

5. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die e.multi AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Die Beherrschung durch die e.multi AG ist gegeben, wenn jeweils direkt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals der Tochtergesellschaften gehalten werden und die Finanz- und Geschäftspolitik der Tochterunternehmen derart gelenkt werden kann, dass die e.multi AG von deren Aktivitäten profitiert.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß IAS 27 erfolgte nach der Erwerbsmethode.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich zwischengesellschaftlicher Gewinne und Verluste wurden eliminiert. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

6. Zahlungsmittel

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

7. Forderungen

Forderungen werden nach evtl. notwendigen Wertberichtigungen zum Nennwert ausgewiesen.

8. Finanzinstrumente

In der Bilanz enthaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen im wesentlichen Zahlungsmittel und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Darlehen. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in der jeweiligen Anhangangabe offen gelegt.

9. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten dafür, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Wert des Sachanlagevermögens angesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzen aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichen Leistungsgrad führen, wurden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Abschreibungen werden über die nachfolgende geschätzte Nutzungsdauer linear berechnet:

Gebäude25 Jahre
Büromöbel10 Jahre
Computer4 Jahre
sonstige Büroausstattung5 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in 2002 vorgenommen, um Sachanlagen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr des Zugangs entsprechend § 6 Abs. 2 EstG in voller Höhe abgeschrieben.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt.

10. Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Zum Abschlussstichtag keine vorhanden.

11. Finanzinvestitionen

Finanzinvestitionen umfassen Beteiligungen, die mit langfristiger Beteiligungsabsicht gehalten werden, ohne einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft ausüben zu können. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

12. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind anfänglich zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Nach dem anfänglichen Ausweis werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware ist. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

13. Geschäfts- oder Firmenwert

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs, zum Tage des Kaufs, über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte des erworbenen Unternehmens verstanden. Er wird in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen und der aufgelaufenen Wertminderungsaufwendungen. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Die Abschreibungsdauer beträgt 4 Jahre. Der Restwert nach Abschreibungen wird zu jedem Bilanzstichtag im Hinblick auf seinen künftigen wirtschaftlichen Nutzen geprüft. Anzeichen für eine Minderung der Geschäftswerte, welche aus der Reduktion des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit resultieren könnten, bestanden nicht.

14. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtungen ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, und der Erfüllungsbetrag verlässlich vermittelt werden kann.

15. Umsatzrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und in der Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse sind abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist.

Bei der Veranstaltung von Gewinnbeispielen werden die an die Teilnehmer zu zahlenden Preisgelder als Erlösschmälerung behandelt und entsprechend von den Umsätzen abgesetzt.

16. Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte sind – soweit vorhanden – in der Berichtswährung verfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Umrechnungskurs umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, sind als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in denen sie entstanden sind, erfasst.

17. Stock Options

Der Belegschaft und der Unternehmensleitung wurden in den Vorjahren Optionen auf den Erwerb von Stammaktien der Gesellschaft gewährt. Durch das Ausscheiden der begünstigten Mitarbeiter bestehen zum Bilanzstichtag keine offene Optionen.

18. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

19. Segmente

Es wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

III. VERÄNDERUNG DER KONZERNORGANISATION

Unternehmensverkäufe:

- (1) Am 8.2.2002 verkaufte die e.multi AG ihre gesamten Anteile von 64,93 % an der IC eLearning AG an die Börse Stuttgart AG und an die EUWAX Broker AG.
- (2) Am 14. Januar 2003 verkaufte die e.multi AG ihre gesamten Anteile von 51,0 % an der bet-at-home GmbH, Österreich, an die übrigen bet-at-home Gesellschafter.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Hinsichtlich der Aufgliederung wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen

2. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Kurzfristige Darlehen	0	222
Vorauszahlungen (kurzfristiger Anteil)	0	137
Steuerguthaben	231	227
Forderungen gegen Vorstandsmitglieder	0	6
Übrige	0	77
	<u>231</u>	<u>669</u>

Bei den Steuerguthaben handelt es sich um Umsatz- und Körperschaftsteuerforderungen gegenüber dem Finanzamt.

3. Sachanlagevermögen

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Grundstücke und Bauten	480	600
Technische Anlagen und Maschinen	0	298
Betriebs- und Geschäftsausstattung	122	1.218
	<u>602</u>	<u>2.116</u>

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Das Grundstück bezieht sich auf das Bürogebäude Marie-Curie-Straße 6 in Ettlingen. Es wurde in 2002 mit TEuro 103 auf einen Betrag von TEuro 480 außerplanmäßig abgeschrieben. Die normale Abschreibung erfolgt über 25 Jahre.

4. Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Software, Know How und andere Rechte	971	1.180
Geleistete Anzahlungen	0	421
	971	1.601

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

5. Firmenwerte

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Firmenwerte aus der Konsolidierung	0	849
Firmenwerte Einzelabschluss	33	134
	33	983

Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden grundsätzlich gemäß IAS 22 aktiviert und über einen Zeitraum von vier bis acht Jahren linear abgeschrieben.

6. Sonstige langfristige Vermögenswerte

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Beteiligung	161	342

Die Beteiligung an der bet-at-home wurde in 2003 mit einem Buchgewinn verkauft.

7. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Steuern und Sozialversicherung	0	170
EUROTIP AG	1.059	0
Darlehen	0	236
Übrige	595	263
	1.654	669

8. Rückstellungen

In TEuro	1.1.2002	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2002
Ausstehende Rechnungen	115	115	0	0	0
Abfindungen langfristige Verträge	283	263	0	0	20
Urlaubsrückstellungen	31	31	0	0	0
Aufsichtsratsvergütung	40	15	0	0	25
Rechts- Beratungs und Prozesskosten	131	115	0	16	32
Abschlusskosten	5	5	0	30	30
Sonstige	15	15	0	6	6
Gesamt	620	559	0	52	113

Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen und Risiken des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt und somit die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlichen Ausgaben darstellt. Für Rechtsstreitigkeiten wurden Rückstellungen für schwebende Prozessverfahren gebildet, die auf Grundlage der Streitwerte und der Rechtsanwalts- und Gerichtskosten ermittelt wurden.

9. verzinsliche Darlehen

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	481	511
Abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	- 59	- 59
	422	452

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Eintragung einer Grundschuld auf das Bürogebäude in Ettlingen in gleicher Höhe gesichert.

10. Steuerliche Verlustvorträge

Steuerliche Verlustvorträge sind wegen der Ungewissheit, ob sie zukünftig genutzt werden können, nicht bilanziert worden.

11. Eigenkapital

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses vom 01. Dezember 1999 wurde die Umwandlung der MHG Dienstleistungen für Anleger GmbH gemäß §§ 190 ff UmwG in die e.multi Digitale Dienste AG durchgeführt und am 01. März 2000 in das Handelsregister Karlsruhe HRB 2337 E eingetragen.

Das gezeichnete Kapital der e.multi Digitale Dienste AG verteilt sich zum Bilanzstichtag auf 3.652.085 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1 Euro nominal.

Für die zahlenmäßige Darstellung wird auf die Kapitalkontenentwicklung verwiesen.

In 2001 wurden insgesamt 152.085 Stückaktien zu je EUR 1,00 aus dem genehmigten Kapital für den Kauf von Software (16.231 Aktien) und für die Übernahme von Anteilen an Tochtergesellschaften (135.854 Aktien) gezeichnet.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 1.762.984,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.762.984 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Diese Ermächtigung gilt für die Dauer von fünf Jahren ab dem Tag der Eintragung ins Handelsregister.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 01.01.2002 in Höhe von TEuro 9.756 wurde in Höhe von TEuro 8.000 aufgelöst und mit dem Jahresergebnis verrechnet. Zudem wurde die Eigenkapitaldifferenz aus der Endkonsolidierung von TEuro - 1.023 gegen die Rücklage verrechnet. Auf die Darstellung der Konzernkapitalkontenentwicklung wird verwiesen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Hinsichtlich der Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

2. Umsatzkosten

Als Umsatzkosten werden folgende Aufwendungen erfasst:

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Personalaufwand	78	2.649
Materialaufwand	0	1.405
Abschreibungen	464	2.263
Sonstige	0	570
	542	6.887

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind wie folgt zu analysieren:

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Werbe- Reisekosten	136	973
Personalaufwand	0	979
Sonstige	54	32
	190	1.984

4. Verwaltungsaufwendungen

Zu den Verwaltungsaufwendungen zählen folgende Posten:

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Personalaufwand	117	499
Abschreibungen	0	1.907
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	0	535
Sonstige	68	1.849
	185	4.790

5. Sonstige Erträge/Aufwendungen

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Sonstige betriebliche Erträge		
Sachbezüge	10	80
Erträge aus Verkauf von Anlagevermögen	398	27
Übrige	40	118
	448	225

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	280	0
Managementgebühr	155	0
Abschluss und Prüfungskosten	35	39
Buchführungskosten	91	9
Wertberichtigungen auf Forderungen	0	147
Versicherungen und Beiträge	0	4
Sonstige	370	1.317
	931	1.516

6. Finanzierungsaufwendungen Netto

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Zinserträge	1	218
Zinsaufwendungen	-8	- 44
Netto-Finanzierungsaufwendungen	-7	174

7. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	118

Die Überleitung von Steueraufwendungen zum effektiven Steuersatz in Deutschland (bezogen auf das Vorsteuer-Ergebnis) zu den tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Ergebnis vor Steuern	- 1.247	- 10.334
Steuer zum anzuwendenden Steuersatz (36,5 %)	- 455	- 3.772
Steuerschuld	0	0

8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien ermittelt worden.

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

	31.12.2002	31.12.2001
	TEuro	TEuro
Ergebnis nach Steuern lt. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-1.246	- 8.649.784
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	3.652.085	3.576.043
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	- 0,34	- 2,42

VI. SONSTIGE ANGABEN

1. Segmentberichterstattung

Der e.multi AG Konzern war in 2001 in drei Geschäftsfeldern tätig:

- Entertainment
- Informationsdienste
- eLearning

Der e.multi AG Konzern operiert überwiegend in Deutschland. So dass eine Unterteilung nach geographischen Segmenten gem. IAS 14.69 unterbleiben kann.

Für eine zahlenmäßige Darstellung wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

2. Finanzinstrumente

a) Zinsänderungsrisiko

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein.

b) Wechselkursrisiko

Die Gesellschaft verwendet keine Devisentermingeschäfte zur Minderung des mit Wechselkursänderungen verbundenen Risikos. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2001 und 2002 lediglich im EU-Raum tätig, so dass kein Währungsrisiko besteht.

c) Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass die Eurotip AG ihren Finanzierungszusagen nicht nachkommt.

d) Ausfallrisiken

Ausfallrisiken, d.h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden – soweit vorhanden – durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert.

e) Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente, die im normalen Geschäftsverlauf bis zur Endfälligkeit gehalten werden, je nach Sachgerechtigkeit, zum Handels- oder Rückkaufswert erfasst. Der erfasste Wert wird im folgenden als Buchwert bezeichnet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerungen oder Liquidationen) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind, je nach Sachlage, mit Hilfe von börsenorientierten Marktpreisen, der Analyse von diskontierten Cash-Flows oder Optionspreismodellen zu ermitteln.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, laufende Investitionen und sonstige Anlagevermögen.
- Der Buchwert flüssiger Mittel und anderer finanzieller Vermögenswerte kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die verhältnismäßig kurzfristige Fälligkeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Wo keine börsenorientierten Marktpreise verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte öffentlich gehandelter Finanzinstrumente auf der Grundlage der börsenorientierten Marktpreise für gleichartige oder ähnliche Vermögensanlagen geschätzt.

Kurzfristige Darlehen

Der Buchwert kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die bei diesen Finanzinstrumenten kurze Zeitspanne bis zur endgültigen Fälligkeit sehr nahe.

Langfristige Darlehen

Der beizulegende Zeitwert langfristiger Darlehen beruht auf dem börsennotierten Marktpreis für gleichartige oder ähnliche Akkreditivausstellungen oder den derzeit verfügbaren Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahme mit dem gleichen Fälligkeitsprofil. Der beizulegende Zeitwert langfristiger Kredite, Ausleihungen und anderer Zahlungsverpflichtungen mit variablen Zinssätzen kommt den Buchwerten dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

3. Leasingverhältnisse

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Zum 31. Dezember 2002 die Gesellschaft hat keine Leasingverträge abgeschlossen.

4. Zahl der Mitarbeiter

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2002 durchschnittlich 2 Mitarbeiter (Vorjahr: 60 Mitarbeiter) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag hat der Konzern 2 Mitarbeiter (Vorstandsmitglieder) (Vorjahr: 51) beschäftigt.

5. Vorstand

Dem Vorstand gehörten während des Geschäftsjahres an:

Matthias Gärtner, Waldbronn Vorsitzender des Vorstandes
ausgeschieden zum 30.06.2002
Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:
- ARGOS Medien AG, Berlin
- IC eLearning AG, Bad Homburg
- Autowelt AG, Pforzheim

Markus Wojnar, Karlsruhe Mitglied des Vorstandes
ausgeschieden zum 30.06.2002
Mitglied in Aufsichtsräten:
- James Find eAgent AG, Ettlingen

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2002 Bezüge in Höhe von TEuro 116.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 26.06.2002 wurde zum neuen Vorstand ab 01.07.2002 ernannt:

Herr Thomas Lumper, Regensburg Vorstandsvorsitzender

Herr Hans Weiss, New York Vorstand

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 26.09.2002 wurde zum weiteren Vorstand ernannt:

Herr Peter Raber, München Vorstand

6. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

Titel, Name, Wohnort, Beruf

1. Dr. Friedrich Georg Hoepfner (Aufsichtsratsvorsitzender), Karlsruhe – seit 16.06.2000 ausgeschieden im Juli 2002
Geschäftsführender Gesellschafter der Privatbrauerei Hoepfner GmbH & Co. KG
Mitglied in weiteren Aufsichtsräten:
- ems ePublishing AG, Karlsruhe (Vorsitzender)
- tss vermögensverwaltung AG, Karlsruhe (Vorsitzender)
- Bestmalz AG, Heidelberg

2. Dr. Michael Kölmel, Feldafing – seit 01.12.1999 ausgeschieden im Juni 2002
Kaufmann, Vorstandsvorsitzender der KINOWELT Medien AG
Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten:
- Kinowelt.de AG, München

3. Joachim Magin, Schifferstadt – seit 01.12.1999 ausgeschieden im Juni 2002
Journalist, Geschäftsführer der ProSieben Digital Media GmbH

4. Frank Müller, Karlsruhe – seit 16.06.2000 ausgeschieden im Juni 2002
Rechtsanwalt, Kanzlei Müller, Knebel, Angele

5. Detlef Dietrich, Karlsruhe – seit 28.10.2001 ausgeschieden im Juni 2002
Steuerberater
Mitglied in weiteren Aufsichtsräten:
- Volksbank Durlach, Karlsruhe (Vorsitzender)

6. Andreas Beck, Karlsruhe – seit 28.10.2001 ausgeschieden im Juni 2002 Bankdirektor

Für das Geschäftsjahr 2002 wurde im Jahr 2002 eine Aufsichtsratsvergütung von TEuro 35 gebucht.

In der Hauptversammlung vom 30.08.2002 wurden zu Aufsichtsräten ernannt:

Herr Holger Wukasch, Jena, Rechtsanwalt Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Till Klages, München, Werbekaufmann Aufsichtsrat

Herr Peter Schatton, Lübeck, Ingenieur Aufsichtsrat

7. Bestände am Aktien und Aktienoptionen der Organmitglieder

	Aktien	Optionen
Vorstand	Keine	Keine
Aufsichtsrat: Till Klages	3.500	Keine

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 14. Januar 2003 verkaufte die e.Multi AG ihren 51% Anteil an der bet-at-home.com GmbH an die Gründer des österreichischen Wett- Unternehmens für 500TEuro.

Am 23.07.2003 verkaufte die e. Multi AG die Immobilie in Ettlingen für 480 TEuro.

Das letzte von einem Aktionär gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 30. August 2002 durch Anfechtungsklage beim Landgericht Karlsruhe angestrebte Verfahren wurde durch Klagerücknahme im April 2003 erledigt.

9. Entsprechungserklärung nach § 161 AktG

Eine nach § 161 AktG geforderte Entsprechungserklärung zum deutschen Corporate Governance Codex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Ettlingen, im November 2003



Peter Raber
Vorstand



Guido Schmitt
Vorstand

KONZERNANHANG ANLAGE
KONZERNBILANZ

e.multi Digitale Dienste Aktiengesellschaft – Konzernbilanz
Vergleichszahlen 2001 mit angepasstem Konsolidierungskreis im Vorjahr

VERMÖGENSWERTE	31.12.2002 T Euro	31.12.2001 T Euro
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	191
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	136
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	231	398
Summe kurzfristige Vermögensgegenstände	237	725
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	602	844
immaterielle Vermögenswerte	971	374
Geschäfts- und Firmenwert	33	134
Sonstige langfristige Vermögenswerte	161	1073
Summe langfristige Vermögensgegenstände	1.767	2.425
SUMME VERMÖGENSWERTE	2.004	3.150

EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	199	487
Sonstige Verbindlichkeiten	1.654	793
Steuerrückstellungen	0	0
Rückstellungen	113	553
Kurzfristige Darlehen	59	59
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	2.025	1.892
Langfristige Verbindlichkeiten		
Darlehen – abzüglich des kurzfristigen Teils	422	452
Summe langfristige Verbindlichkeiten	422	452
Minderheitenanteile	0	0
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	3.652	3.652
Rücklagen	733	733
Bilanzverlust	-4.827	-3.579
Summe Eigenkapital	-442	806
SUMME EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN	2.004	3.150

KONZERNANHANG ANLAGE
KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

e.multi Digitale Dienste Aktiengesellschaft –
Konzerngewinn- und -verlustrechnung mit angepasstem Konsolidierungskreis im Vorjahr

	2002 T Euro	2001 T Euro
Umsatzerlöse	160	1.681
Umsatzkosten	541	1.973
Bruttoergebnis	-382	-292
Vertriebskosten	190	1.203
Verwaltungsaufwendungen	185	3.273
Sonstige betriebliche Erträge	-448	-385
Sonstige betriebliche Aufwendungen	931	4.027
	859	-8.118
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	-1.240	-8.410
Zinserträge	-1	-343
Zinsaufwendungen	8	42
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	2.421
	7	2.120
ERGEBNIS VOR STEUERN	-1.247	-10.530
Ertragsteuern	0	1
Sonstige Steuern	1	0
ERGEBNIS NACH STEUERN UND VOR BERÜCKSICHTIGUNG VON MINDERHEITSANTEILEN	-1.246	-10.529
Auf andere Gesellschaften entfallendes Ergebnis	0	0
ERGEBNIS NACH STEUERN UND NACH BERÜCKSICHTIGUNG VON MINDERHEITSANTEILEN	-1.246	- 10.529
Ergebnis je Aktie in EUR unverwässert	-0,34	-2,94

KONZERNANHANG ANLAGE
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR

e.multi Digitale Dienste Aktiengesellschaft

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	01.01.2002 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Veränderung des Konsolidier- ungskreises Euro	31.12.2002 Euro
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Software, Patente, Know How und andere Rechte	2.369.243,53	1.032.940,91	745.397,31	1.450.340,86	1.206.446,27
Geleistete Anzahlungen	421.221,36	0,00	0,00	421.221,36	0,00
	2.790.464,89	1.032.940,91	745.397,31	1.871.562,22	1.206.446,27
FIRMENWERTE	1.436.654,54	0,00	0,00	1.169.175,52	267.479,02
SACHANLAGEN					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	824.160,54	0,00	0,00	0,00	824.160,54
Technische Anlagen und Maschinen	2.391.582,00	0,00	0,00	2.372.394,07	19.187,93
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.913.164,94	13,12	57.963,72	1.201.417,50	653.796,84
Geleistete Anzahlungen	235.132,91	0,00	0,00	235.132,91	0,00
	5.364.040,39	13,12	57.963,72	3.808.944,48	1.497.145,31
FINANZANLAGEN					
Wertpapiere des Anlagevermögens	529.885,33	0,00	529.885,33	0,00	0,00
	10.121.045,15	1.032.954,03	1.333.246,36	6.849.682,22	2.971.070,60

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN

	01.01.2002 Euro	Zuführungen Euro	Auflösungen Euro	Veränderung des Konsolidier- ungskreises Euro	31.12.2002 Euro	31.12.2002 Euro	31.12.2001 Euro
NETTOBUCHWERTE							
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
Software, Patente, Know How und andere Rechte	1.189.670,31	182.413,30	491.390,89	644.898,45	235.794,27	970.652,00	1.179.573,22
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	421.221,36
	1.189.670,31	182.413,30	491.390,89	644.898,45	235.794,27	970.652,00	1.600.794,58
FIRMENWERTE	455.511,51	100.302,20	0,00	321.769,69	234.044,02	33.435,00	981.143,03
SACHANLAGEN							
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte	224.160,54	120.000,00	0,00	0,00	344.160,54	480.000,00	600.000,00
Technische Anlagen und Maschinen	2.093.271,59	1,00	0,00	2.074.084,66	19.187,93	0,00	298.310,41
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	695.200,43	95.475,22	31.560,66	227.408,15	531.706,84	122.090,00	1.217.964,51
Geleistete Anzahlungen	235.132,91	0,00	0,00	235.132,91	0,00	0,00	0,00
	3.247.765,47	215.476,22	31.560,66	2.536.625,72	895.055,31	602.090,00	2.116.274,92
FINANZANLAGEN							
Wertpapiere des Anlagevermögens	187.885,33	0,00	187.885,33	0,00	0,00	0,00	342.000,00
	5.080.832,62	498.191,72	710.836,88	3.503.293,86	1.364.893,60	1.606.177,00	5.040.212,53

KONZERNANHANG ANLAGE
KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG

e.multi Digitale Dienste Aktiengesellschaft
(Anhang VI)

	Entertainment		Informationsdienste		eLearning		Eliminierungen		Konsolidiert	
	2002 T Euro	2001 T Euro	2002 T Euro	2001 T Euro	2002 T Euro	2001 T Euro	2002 T Euro	2001 T Euro	2002 T Euro	2001 T Euro
ERTRÄGE										
Externe Verkäufe	146	3.067	14	1.171	261		0		160	4.499
Verkäufe zwischen den Segmenten	0	272	0	0	0		-272		0	0
Gesamt Erträge	146	3.339	14	1.171	0	261	0	-272	160	4.499
ERGEBNIS										
Segmentergebnis	-1.240	-6.644		-2.198		-1.656		1.387	-1.240	-9.111
Nicht zugeordnete Aufwendungen									0	-1.342
EBIT-Betriebsergebnis									-1.240	-10.453
Zinsaufwendungen									-8	-44
Zinserträge									1	218
Ertragsteuern									0	118
Sonstige Steuern									1	0
Ergebnis vor Minderheitenanteile									-1.246	-10.161